



Keine Impfung, kein Job?
Jurist Peter Schierscher über die Auswirkungen von Corona auf das Arbeitsrecht. **Wirtschaft regional**

Entwarnung für Liechtenstein
Die Gefahr von Hochwasser oder Rutschungen wird hierzulande als sehr gering eingestuft. **2**

Telefon +423 / 236 18 70
Ospelt Elektro -Telekom AG
www.ospeltelktro.com



Halluzinogene in der Forschung

Die Substanzen LSD und Psilocybin, das in Magic Mushrooms enthalten ist, setzten Forscher in den vergangenen Jahren in Studien erfolgreich gegen psychische Erkrankungen wie Depressionen oder Suchtprobleme ein. Die Grundlagenforschung geschah bereits in den 1990er-Jahren. Mit dabei war der liechtensteinische Forscher Felix Hasler, der einen Einblick in neueste Erkenntnisse und die psychedelische Forschungsgeschichte gibt. (red) **5**

Sapperlot

«Sind wir hier in Liechtenstein?», werde ich von einem Touristen beiläufig gefragt, als ich kürzlich in Vaduz war. Das muss wohl ein Scherz sein. Immerhin thront Schloss Vaduz quasi über unseren Köpfen. Verdutzt schaue ich den Mann an und denke, etwas falsch verstanden zu haben. Doch er wiederholt die Frage in aller Selbstverständlichkeit. «Äh, ja...» Mehr fällt mir dazu nicht ein. Was soll man auch sagen, wenn man mitten in der Hauptstadt so etwas gefragt wird. Mehr wollte der Tourist schliesslich auch gar nicht wissen und lief zufrieden zu seinem geparkten Camper. Ich hingegen blieb mit vielen Fragezeichen zurück. Was der wohl im Navi eingegeben hat? Wo dachte er, ansonsten sein zu können? Und was wollte er mit seiner Frage bezwecken? Small Talk führen? Sightseeing-Tipps erhalten? Wer weiss. Ich habe mich jedenfalls ein wenig darüber geärgert und war für kurze Zeit in meinem ansonsten nicht sonderlich ausgeprägten Nationalstolz gekränkt. *Julia Kaufmann*

Erneut 244 Spontan-Impfungen

Auch der gestrige «Impfabend» wurde sehr gut genutzt. Regierungschef Risch ist besorgt über Entwicklung.

Patrik Schädler

Gestern von 17 bis 20 Uhr liessen sich 244 Personen über 18 Jahre im Impfzentrum in Vaduz mit Moderna gegen das Coronavirus impfen. Damit könne auch der zweite Termin ohne vorherige Anmeldung als erfolgreich bezeichnet werden, wie gestern das Gesundheitsministerium erklärte.

Bereits der erste Spontan-Impftag am 5. Juli wurde von rund 150 Personen genutzt. Wie Gesundheitsminister Manuel Frick bereits am Dienstag erklärte, ist noch ein «Impf-Samstag» geplant. Dann soll der Impfstoff von

Pfizer-Biontech eingesetzt werden. Damit sollen auch 12- bis 18-Jährige die Möglichkeit für eine Impfung ohne vorherige Anmeldung erhalten. Anfang Woche lag die Impfbereitschaft bei 54 Prozent.

Regierungschef Risch: «Unbeschwert wäre anders»

«Unbeschwert wäre anders», erklärte Regierungschef Daniel Risch auf die Frage von Radio L, mit welchem Gefühl er in die Sommerpause gehe. Er sei vor zwei Wochen noch wesentlich optimistischer gewesen. Wenn man sich aber die Entwicklungen in einigen

europäischen Ländern mit einer ähnlichen Impfquote wie Liechtenstein anschau, dann «ist es besorgniserregend». Aufgrund der Delta-Variante steigen die Zahlen zum Teil wieder rapide an. Er könne deshalb nur alle auffordern, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen. «Es ist das beste Instrument, welches wir haben», so Risch. Ohne die Impfung wäre man heute noch in einem Lockdown.

«Ich hoffe sehr, dass wir im August in der Situation sind, um weitere Lockerungen zu beschliessen.» Ob dies jedoch möglich sei, hänge von den Entwicklungen in den nächsten Wo-

chen ab. Bei weiteren Lockerungen ist aber klar, dass für gewisse Bereiche das Covid-Zertifikat zum Einsatz kommen wird. Vor zwei Monaten seien Privilegien für Geimpfte noch undenkbar gewesen. Jetzt müsse man diese Diskussion aber führen. «Heute sehen wir, dass gerade Geimpfte nicht mehr bereit sind, alle Einschränkungen mitzutragen», sagte Regierungschef Daniel Risch gegenüber Radio L. Neben der Impfung würden dabei aber auch die Testungen eine Alternative bleiben. Die nächsten Entscheidung will die Regierung am 10. August treffen.

Mindestens 58 Tote nach verheerenden Unwettern in Deutschland



In den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sind durch Unwetter und Überflutungen seit Dienstag mindestens 58 Personen ums Leben gekommen. Über 100 Menschen werden noch vermisst, mehrere Tausend wurden wegen Flutgefahr evakuiert. Es zeigt sich ein Bild der Zerstörung. **17**

Bild: Keystone

Der Dauerregen setzt dem Gemüsebau zu

Die hohe Niederschlagsmenge der vergangenen Wochen setzt die Landwirte in Liechtenstein unter Druck, da der Dauerregen die Erntebedingungen zusehends erschwert. Die Felder können mit den schweren Maschinen nicht mehr befahren werden und die Pflanzen beginnen, in der Nässe zu faulen oder werden krank. An eine Ernte und Verarbeitung ist in diesem Fall nicht mehr zu denken. Trotzdem ist Liechtenstein besser davongekommen als andere Regionen der Schweiz. Und noch ein Vorteil bietet sich hierzulande: Die Böden sind sandig, trocknen deshalb schnell und sind rasch wieder befahrbar. Ausserdem erfolgt die Aussaat hierzulande früher als an anderen Orten. Hiesige Landwirte könnten Glück im Unglück haben. (red) **3**

HUGO STEINER AG
IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN

Augenhöhe
ist unabhängig
von Grösse

www.hugosteiner.ch
www.intercitygroup.ch

Brauchst du
Hilfe?

help chat
Psychologische Onlinehilfe

www.helpchat.li ist ein Angebot
des Vereins NetzWerk Liechtenstein

Jetzt
Sommer
SALE
Rabatte

"Für ä tüüfä gsundä Schlaaf."

bico
SWISS SINCE 1861

"... das märki mir!"

Aktion 30% Rabatt
Matratze BICO "Vitality", Hülle abnehm- und waschbar, statt 850.- nur 590.-

NEU
BICO
"Clima"
2021

Rickenbach TG
beim Coop-Center

möbel märki

